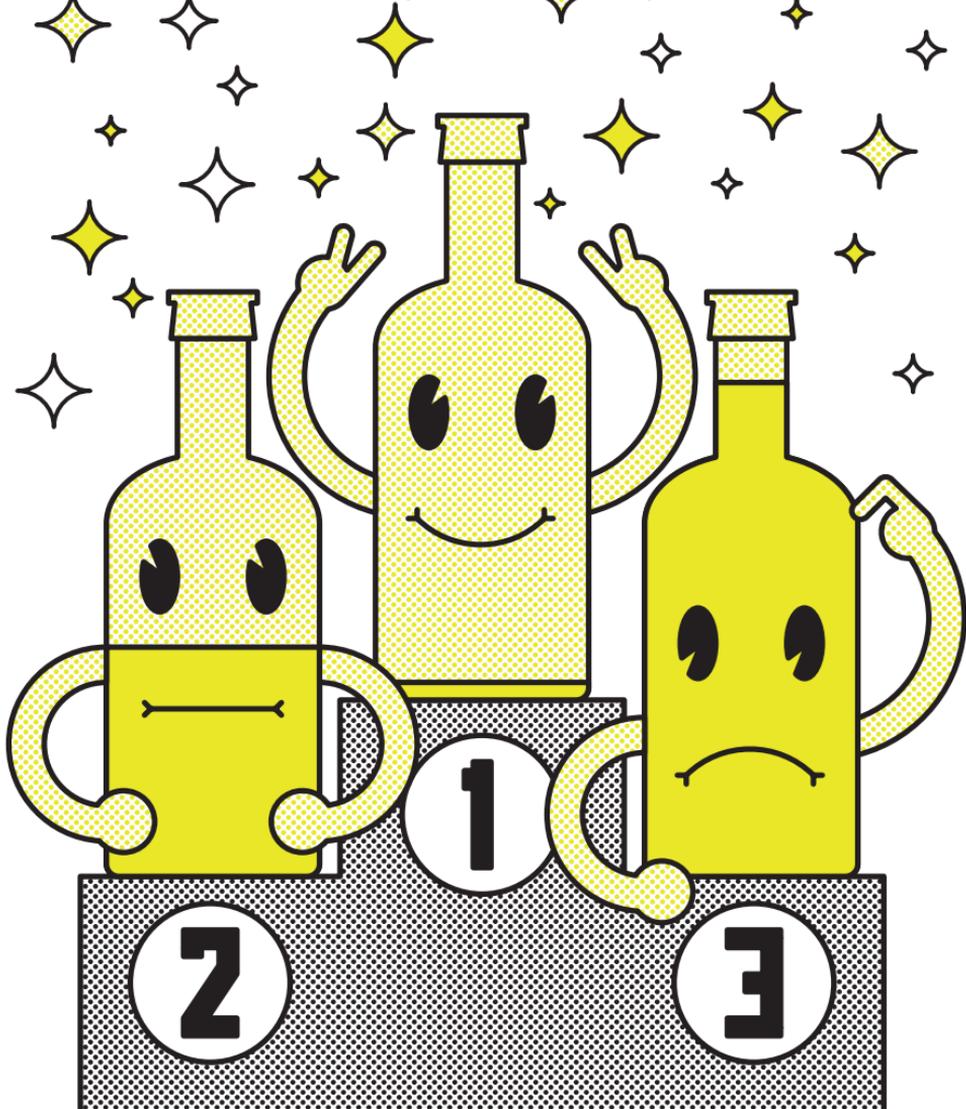


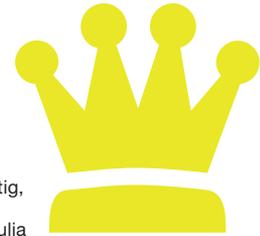
D RUNK

DISTILLERY MAGAZIN #011 | OKTOBER 2006 | WWW.DISTILLERY.DE



INHALT:

- 01 EDITORIAL/IMPRESSUM
- 02 PROGRAMMÜBERSICHT
- 04 M_NUS
- MICRO BUS TOUR**
- 08 NUCLEUS
- 10 CABANNE
- 12 CLARO INTELECTO
- 14 STARS FOR SOUL
- 16 DINKY
- 18 ULAN BATOR
- 20 JACKMATE
- 22 TABLEDANCE
- 24 RADIOACTIVE MAN
- 26 ADAM F.
- 28 UPLIFTMENT INT.
- 30 ABE DUQUE
- 34 ACID MARIA
- 38 DMX KREW
- 40 ELLEN ALLIEN
- 42 PLATTENKRITIKEN
- 44 DJ-CHARTS



Was haben Farin Urlaub, Peter Lustig, Bill Gates, Eros Ramazzotti und Julia Roberts mit der Distillery gemeinsam? Sie alle haben am gleichen Wochenende Geburtstag. So einfach ist das.

Die Distillery wird 14. Clubjahre wohlgermerkt. Stell Dir doch mal vor, Du bist 14 ganze Jahre lang ein Techno-Club – das zehrt an dir! Aber die Distillery hat sich erstaunlich gut gehalten. Angefangen hatte alles mit ein paar Verrückten, die eine Musikrichtung für sich entdeckt hatten. In den Wirren der Wendejahre, als noch nicht ganz klar war, wer sich als nächstes von der Treuhandschlucken lässt und was eigentlich Recht und Ordnung ist, in dieser Zeit also, als Connewitz dem Wilden Westen ohne Sheriff glich (Die Polizei hatte sich auch verdrückt.) schleppten ein paar Jungs eine Anlage, Platten und Drinks in die alte Schnapsfabrik, die dem Club seinen Namen gab. Und von da an rummste es dort gewaltig. Viel hat sich getan seitdem. Die Distillery musste sich ein neues Haus suchen. Über die Jahre bekam sie viele neue Freunde. Andere zeugten Kinder, bauten Häuser, pflanzten Bäume und kehrten ihr den Rücken. Nicht wenige kamen und kommen wieder.

Über Leipzigs Clublandschaft wird oft gejamert, geklagt und geschimpft: „Alles Scheiße, immer dasselbe!“ Hast Du schon mal in einer anderen deutschen Stadt gelebt, die nicht mit B anfängt? Hast Du schon mal an einem anderen Platz versucht, soviel Engagement und Liebe zur Musik (nicht nur zum Partymachen an sich) zu finden? Ja?! Dann wirst Du festgestellt haben, dass in Deiner Stadt etwas Besonderes passiert an diesem Ort, der sich Distillery nennt. An diesem Ort, an dem Menschen sich Gedanken machen, organisieren, Künstler einladen, Flaschen entkorken – es für Dich und sich selbst knallen lassen. Auf so vielen musikalischen Ebenen. Wenn das kein Grund zum Feiern ist, dann hätten wir da noch Ellen Allien, Acid Maria, Abe Duque und Adam F. in der Tasche. Und wer schon mal vorfeiern will, wird das sicher gern am 5.10.2006 mit Richie Hawtin tun.

Prost & **DRUNK**

IMPRESSUM

DRUNK Top Magazin #011 | Oktober 2006

Herausgeber: Distillery

Clubanschrift: Kurt-Eisner Str. 108a, 04275 Leipzig

Office: Industriestr. 85-95, 04229 Leipzig

Tel.: 0341/35597400 Fax: 0341/35597410

mail: drunk@distillery.de, website: www.distillery.de

Redaktion: Marcel Baer (V.i.S.d.P.), Maren Probst

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Steffen Benneemann, Andreas Glauch,

Mandy Engel, Onkit, Carambal, Sevensol, Master K., Kid L.,

Con.struct, Framo

Cover: Disko 69

Grafik: Uraeus, Disko 69, Blackred - mail: info@blackred.de

Druck: Fischer Druck, Auflage: viel zu wenig

Vertrieb: im Club, Recordstores, selektierte Konsumeinrichtungen,

Culturträger

Danke an: Mad Flava (Tom), Fuck You Too (Kay), Freezone Rec,

Taxi 4233, Bagel Brothers, Film Oase,

Wir freuen uns über Kritik, sinnvolle Anregungen, Bargeldspenden

und willentlose Praktikanten.

Kontaktaufnahme bitte per mail an: drunk@distillery.de

WWW.DISTILLERY.DE

SPECIAL! SO. 01.10.06 BUCOVINA CLUB MEETS BORAT 22:30

up: Party zum Film:

SHANTEL (Bukovina Club, FFM)
Screening von exklusivem Material
aus dem Film "BORAT"

MO. 02.10.06 MINTAKA DANCE TRIBE 23:00

up: Festivalsounds ans smiling faces:

HOOOSHAGENII (Moonstone Rec.)
ORGON FLOW (Woodroom Rec.)
PHANTOMAS (Com.pact Rec.)
MICRONOVA (Anaxadora Rec.)
SANSCHAY (Orgon Flow Prod.)
HUTFRUCHT + AMYGDALA (MDT)
down: DJs Fullon + DarkPsy:
ANT (EvilKnivel Rec., Nürnberg)
NOUS (Wellenkreise)
EVIL DR. KRELM (textaliens.org)
DIE ELFENKLATSCHER (Nürnberg)

MI. 04.10.06 WEDNESDAY PLUGG EEN 21:00 | Eintritt frei!

Reggaenight von und mit:
UPLIFTMENT INTERNATIONAL

DO 05.10.06 M-NUS MICRO BUS TOUR 23:00

up: M-nus Micro Bus Tour:

RICHIE HAWTIN (M-nus, Berlin)
TROY PIERCE (M-nus, Berlin)
GAISER - LIVE (M-nus, Canada)
BENET (Idealfun)
down: Bass Addicted:
ROCKING B. (Stars for Soul)
PEAK PHINE (Black Belt Boogie)
DISKO 69 (Blackred)

FR. 06.10.06 FRIDAYCLUB: BREAKBEAT JOURNEYS PRESENTS DJ NUCLEUS 23:00

up: Drum & Bass:

NUCLEUS(Paradox, Esoteric, Reinforced,
Metalheadz, London)
CON.STRUCT
(Outsider, constructmusic.de)
LOWCUT (Royal Juice)
MC SCHNEMANN (Royal Juice)
down: Dubstep + Grime:
ONE TAKE (Royal Juice)
PROCEED (Nasdia)

SA. 07.10.06 DANCEMATERIAL + CARAMBA! RECORDS 23:00

up: Dancematerial:

CABANNE (Minibar Musik, Perlon)
DANIEL STEFANIK (Moon Harbour)
STALKER (1bit-wonder, Distillery)
down: Caramba! Records:
CLARO INTELECTO - LIVE
(Modern Love, Manchester)
RESOM (Giroton)
RENTEK (Propellas)

MI. 11.10.06 WEDNESDAY PLUGG EEN 21:00 | Eintritt frei!

Reggaenight von und mit:
UPLIFTMENT INTERNATIONAL

FR. 13.10.06 FRIDAYCLUB: STARS FOR SOUL 22:30

up: Stars4Soul Funk Yard:

DJ B-SKI (NYC)
DJ SLOWHAND E (TRC Club, SFS)
DJ KING BENSON (SFS Disco King)
down: Zoosound Hip Hop Lounge:
ABDEL HAKIM (SFS)
PADDY DELUXE (SFS)

SA. 14.10.06 BEATKAPSEL + BLACKRED 23:00

up: Beatkapsel:

DINKY (Horizontal, Cocoon)
TINY (Idealfun)
CHRIS MANURA (Distillery)
down: Blackred Beatbattle:
MAGNETIC vs. HEADNOAKS (Blackred)

MI. 18.10.06 WEDNESDAY PLUGG EEN 21:00 | Eintritt frei!

Reggaenight von und mit:
UPLIFTMENT INTERNATIONAL

FR. 20.10.06 FRIDAYCLUB: ULAN BATOR TROMMEL BASS 22:30

up: Drum & Bass:

REMASURI (Rolling Sounds)
FULL CONTACT (Rolling Sounds)
SHY (Ulan Bator)
DERRICK (Ulan Bator)
MC PHOWA (Ulan Bator)
down: Funk & Oldschool:
DA WIESEL (Da Switch)

SA. 21.10.06 MOON HARBOUR MEETS AUDIOFICTION 23.00

up: Moon Harbour Label Flight:

JACKMATE - LIVE
(Philpot, Pokerflat, Stuttgart)
MATTHIAS TANZMANN (Moon Harbour)
down: This is Audiofiction:
RADIOACTIVE MAN
(Two Lone Swordsman, Warp, Rotters Golf
Club)
MIKA + ONKIT (Audiofiction, Distillery)

MI. 25.10.06 WEDNESDAY PLUGG EEN 21:00 | Eintritt frei!

Reggaenight von und mit:
UPLIFTMENT INTERNATIONAL

FR. 27.10.06 GAULOISES COOKING BLUE PRESENTS 14 YEARS DISTILLERY PART I 22:30

up: Drum & Bass:

ADAM F. (Breakbeatkaos, London)
WINDY & BOOGA (Cuba Crew)
REMASURI (Rolling Sounds)
MC PHOWA (Ulan Bator)
down: Hotta Fire Reggaestation:
**4 YEARS UPLIFTMENT
INTERNATIONAL!**

SA. 28.10.06 14 YEARS DISTILLERY PART II 23.00

up: When the fever breaks:

ABE DUQUE - LIVE + DJ (NYC)
ACID MARIA (Female Pressure, Berlin)
LARS-CHRISTIAN MÜLLER (Distillery)
SNOUT (Audiofiction)
down: Breakin' the Limits:
DMX KREW (Breakin', Rephlex, London)
CREDIT 00 (Idealfun)
ACID PAUL (Leipzig)

MO. 30.10.06 14 YEARS DISTILLERY PART III 23.00

up: Aliennation:

ELLEN ALLIEN (Bpitch Control, Berlin)
CHRIS MANURA (Distillery)
ANDREAS ECKHARDT (Distillery)
down: Electro - Miami Bass - Detroit Jit:
HEADNOAKS + DISKO 69 (Blackred)

PREVIEW NOVEMBER 2006

SA. 04.11.06 WAKE UP!
LAURENT GARNIER (F-Com, Paris)
SA. 11.11.06 BEATKAPSEL + BLACKRED
KRAUSE DUO (Musik Krause, Jena)
ANDREA PARKER (Touchin' Bass, London)
WEE DJS - LIVE (Touchin' Bass)
ROMULO DEL CASTILLO (Schematic, Miami)
PAL SECAM KIDZ - LIVE (Spacebarsentiments)
SA.18.11.06 MOON HARBOUR MEETS
AUDIOFICTION: MATHIAS KADEN (FAT)
MATTHIAS TANZMANN (Moon Harbour)
SENDER BERLIN - LIVE (unGleich)
SA.25.11.06 FINEST SELECTION
DANI SICILIANO

 = RAVE

 = FRIDAYCLUB

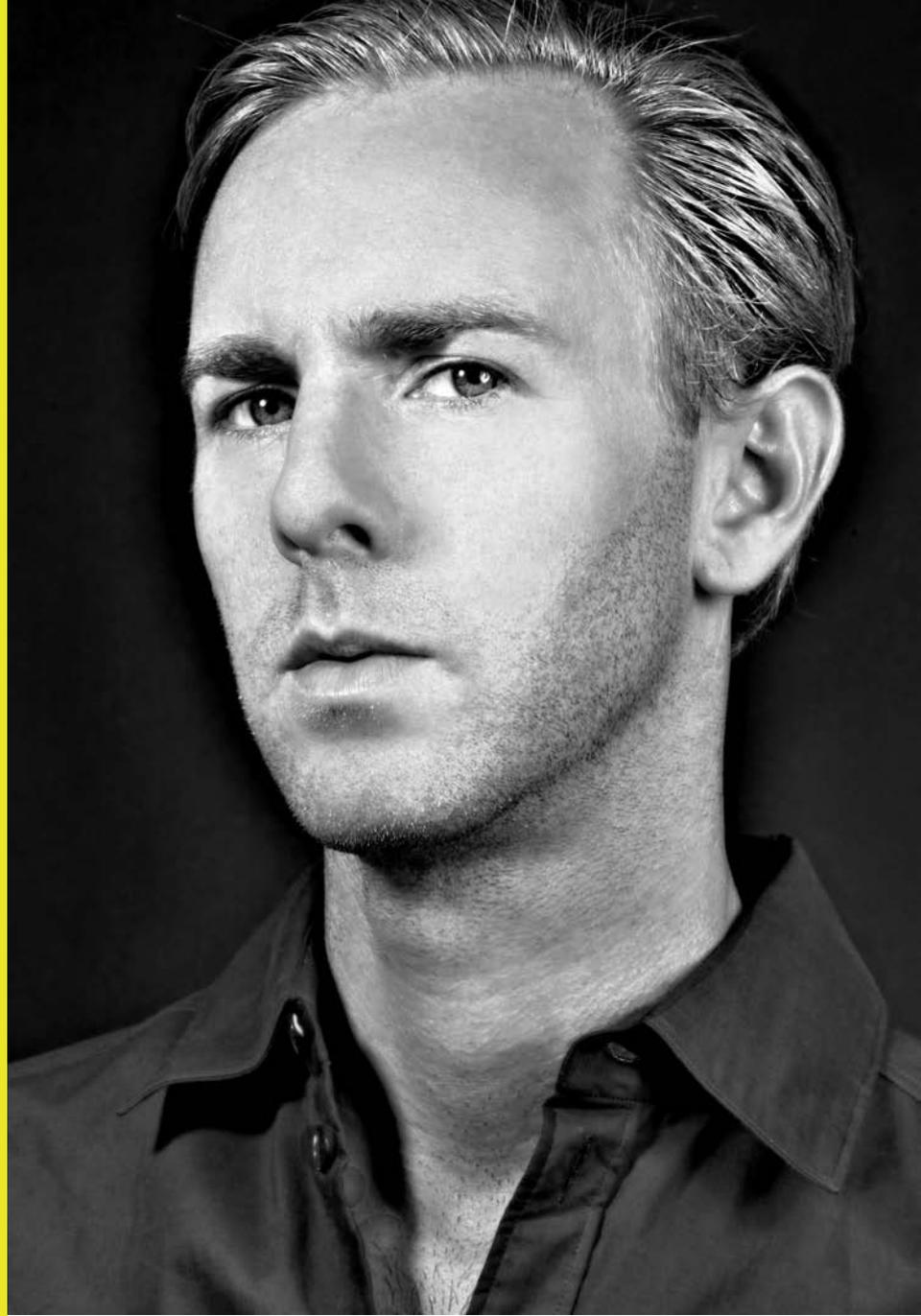
 = WPE

 = SPECIAL

richie hawtin

M_NUS MICRO BUS TOUR

Es gibt ein paar Namen in unserer subkulturellen Mikrowelt, die sind zum Selbstläufer geworden. Wenn man sie ausspricht, weiß jeder sofort, wer gemeint ist. Diese Namen – vorzugsweise ausschließlich Vornamen – speisen sich aus einer Mischung von beträchtlichem Respekt vor überlebensgroßem Status und dennoch volksnaher Freude an ausschweifender Feierei. „Der Sven“ ist so ein Name. Oder „Ricardo“. Oder eben „Richie“. Gemeint ist mit letzterem – klar – Richie Hawtin. Ende der Achtziger als weißer Kanadier von Detroit fasziniert und daraufhin dort zum DJ, Veranstalter, Labelbetreiber geworden. Und: Zum legendären Papst Detroiter Fabrikhallen-LSD-Delirien. Mit den trippigsten Acidplatten seiner Zeit verleiht er als „Plastikman“ den Raves der Neunziger ein völlig neues Gesicht. Seine (gemeinsam mit John Aquaviva betriebenen) Labels Plus8, Probe, Definitive sind nahezu Selbstläufer, agieren mit frischen Sounds und Künstlern an vorderster Front. Nach Einreiseverbot in die USA zuhause im kanadischen Windsor der Depression verfallen und im Studio eingeschlossen. Minimalismus durchexerziert. In zwölf Platten, jeden Monat eine. Konzeptkunst. Darum auch: „Concept“. Legendär. '96 (!) war das.



Wenige Jahre später gründet Richie dann wieder einmal ein neues Label, M_nus tauft er es. Zunächst als Auffangbecken für seine eigenen, kopflastigen Produktionen gedacht (das erste Release ist sein drittes Plastikman-Album „Consumed“ – ein Abgesang auf den Rave-Wahnsinn der Neunziger), wird es nach und nach zum Spielbecken für eine Reihe von Produzenten, deren Begeisterung der Erforschung minimaler Strukturen gilt. Einige Jahre verliert sich M_nus in diesen avantgardistischen Experimenten, bis 2004 schließlich die erste Veröffentlichung des Trios Run Stop Restore klar den Weg zurück zum Dancefloor zementiert. Mitglieder dieses Projektes sind: Magda, Troy Pierce, Marc Houle. Also genau jene Drei, die das musikalische Erscheinungsbild des Labels in den kommenden Jahren prägen sollten – heute gelten sie selbst als etablierte Künstler und weisen inzwischen einen ähnlichen Tourplan auf wie ihr einstiger Mentor selbst. Doch Richie wäre nicht Richie, wenn er nicht schon die nächsten viel versprechenden Nachwuchskräfte in petto hätte: Gaiser ist einer dieser Namen. Man darf gespannt sein, wie sich der junge Herr aus Michigan in der Distillery präsentieren wird...

Doch zurück zu Richie: Seit jeher einer schon geradezu dogmatisch anmutenden Idee des permanenten Fortschritts verschrieben, war er auch als DJ stets daran interessiert, seine Performance über das übliche Zwei-Decks-ein-Mixer-Setup hinaus zu führen. Nach jahrlanger Erprobung „on Tour“ wurde dies erstmals 1999 auf CD festgehalten: „Decks, EFX & 909“ – der Name ist Programm. Zwei Jahre später perfektionierte er diese Methode mit „DE9: Closer To The Edit“ – einer Veröffentlichung die alles in den Schatten stellte, was bis dato in der Kategorie „Mix-CD“ passiert war. 300 Schnipsel aus über 100 Stücken, mittels Effekten zu einem neuen großen Ganzen zusammengekittet. Bei so viel Innovationshunger verwundert es nicht, dass Richie auch einer der treibenden Kräfte hinter der Entwicklung von Final Scratch war – der Auflegetechnik, die es ermöglicht, MP3s wie herkömmliches Vinyl auflegen zu können. Die heute – wen wundert es – natürlich auch von Troy Pierce und Magda rege genutzt wird. Wenn die M_nus-Truppe nun also auf ihrer Bustour quer durch Europa bei uns gastiert, darf man sicher einiges an teurem Equipment erwarten, was da aufgefahren wird. Der besondere Reiz einer solchen M_nus-Show besteht dann vielleicht gerade darin, live dabei zu sein wenn eine weitere Episode dem nimmer endenden Kapitel Mensch-Maschine hinzugefügt wird.

www.m-nus.com

Text: Steffen Bennemann

TROY
P_PIERCE

M_NUS
M_CRO
EUS
TOUR

GAISER

TRANCE

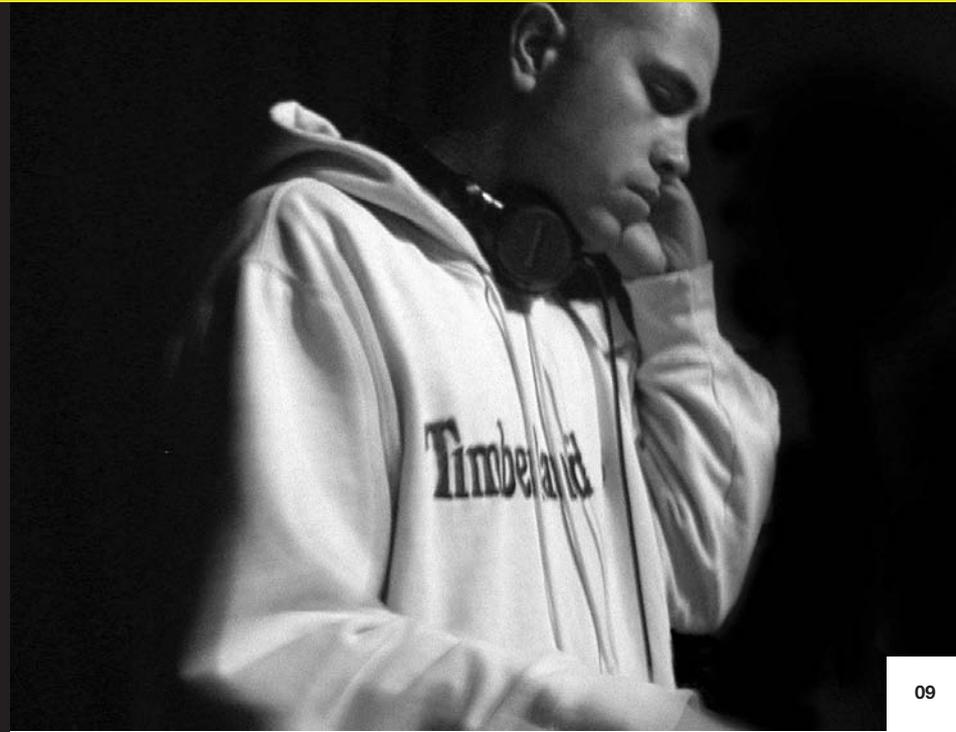
BREAKBEAT JOURNEYS

Die Breakbeat Journeys Veranstaltungsreihe geht ins zweite Jahr und wird sich auch diese Partysaison den unterschiedlichen Spielarten gebrochener Breakbeats widmen. Zum Auftakt haben wir den Londoner Dj Nucleus alias Dave Sims eingeladen.

Seit mittlerweile 10 Jahren arbeitet er zusammen mit Paradox an einer ganz eigenen Definition von Drum&Bass. In akribischer Weise zerschneiden sie die Schlagzeugsolis, gesampled von alten Funk und Raregroove Klassikern wie z.B. James Brown und Jimi Castor Bunch, und setzen sie wieder zu neuen Rhythmus-Mustern zusammen. Dabei ist es ihnen vor allem wichtig, den originalen und organisch klingenden Klangcharakter dieser geschichtsträchtigen Aufnahmen zu erhalten. Niemand geringeres als 4Hero holten Nucleus&Paradox 1997 auf ihr Label Reinforced recordings. Dort veröffentlichten sie einige der schönsten Musikperlen der Drum&Bass Geschichte. Nach 2 Alben zusammen mit Paradox konzentriert sich Nucleus seit 2002 auf Esoteric recordings, eines der 4 Labels von Paradox, und zusammen mit seinem Studiopartner Paradox verfeinern sie von Veröffentlichung zu Veröffentlichung ihre Funky Breakbeats.

Das Rahmenprogramm auf dem Drum&Bass Floor werden die Leipziger con.struct, Lowcut und MC Schnemann gestalten. Dabei werden sie von den vielfältigen live gestalteten visuellen Bildern von VJ Monoskope unterstützt. Im Distillery Keller wird von den Leipzigern Fujikoma, Onetake und Proceed noch mal eine Extraportion Subbass ausgepackt und die neuesten Dubstep und Grime Schallplatten frisch serviert.

Text: Con.struct



DANCEMATERIAL

Auch wenn der sogenannte Minimaleintopf in letzter Zeit erste Anzeichen von kulinarischer Überbewertung bei lediglich mittelprächtiger gustativer Exzellenz zeigt, so sind in ihm doch immer wieder feinste Kostbarkeiten zu entdecken: Eine davon ist Cabanne aus dem schönen Paris. Jean-Guillaume Cabanne sticht aber nicht etwa deshalb aus der Masse heraus, weil er in den 80ern streng limitierte japanische Versionen von David-Bowie-LPs im Original gesammelt hat oder weil er bei Liveacts auf der Bühne sein Equipment schrottet, sondern Cabanne ist einer, der aus einem unglaublichen Know-How heraus und mit einem klaren Ziel vor Augen agiert. Wenn man fünf Jahre lang Gitarrist in einer Jazzband war, dann darf man sich auch ruhigen Gewissens als echten Musiker bezeichnen. Und wenn man außerdem fünf Jahre lang ein für Minimalhousetechno wegweisendes Label (Telegraph) betrieben hat, dann darf man sich auch getrost als jemand sehen, der weiß, wie der Hase läuft. Und wenn man dazu noch seit zehn Jahren Platten auflegt und releast, was beides bei gehypter DJ-Elite und unzähligen Minimalfans weltweit stets höchste Anerkennung erntet, dann wird man auch schon mal von Ricardo eingeladen, an seiner Seite gemeinsam mit Richie, Luciano, Daniel Bell, Akufen und Zip die erste „Minimal-Supergroup“ der Welt zu stellen (Narod Niki). Denn genau da findet letztendlich wieder das statt, was das eigentliche Wesen der Entstehung von funky music ist: Der Jam. Gleichzeitig schließt sich damit auch für Cabanne persönlich der Kreis: Denn wer einmal den Jazz in seinem Blut entdeckt hat, wird davon ein Leben lang zehren können. Womit auch für dich, lieber Leser, der Bogen rund ist: Vielleicht sind es genau diese kleinen aber feinen Besonderheiten in einer Biografie, die einen DJ, Produzenten, Labelbetreiber vom Einheitsbrei unterscheiden. (Von Cabannes neuem Label Minibar und seinen ganze Kooperationen - u.a. mit Ark als Copacabannark oder mit David Gluck als Ultrakurt - haben wir da noch gar nicht gesprochen...)

www.telegraph-records.com

Text: Steffen Bennemann



CABANNE

CARAMBA!

Da tut sich was in Leipzigs Clubkeller-Kultur. Aus dem Dunkel heraus kommt ein schon seit 10 Jahren im Untergrund existierendes Label endlich ans Tageslicht und präsentiert dem/der anspruchsvollen Clubbesucher/in ausgewählte Fundstücke in Sachen elektronischer Tanzmusik. Beats werden hier nicht gezählt, angefangen wird bei 4/4 und dann geht es fröhlich los mit den Brüchen und Variationen.

Auf die Nachfrage, warum die Labelcrew um K. Wumme, Alou Le Fel, Bonnie Kleid und anderen Nachtgestalten sich denn so lange im Verborgenen gehalten haben, bekommt DRUNK die Antwort: "permanente Identitätskrise". Auch wenn die Augen der LabelCrew noch vor der Blendung des neuen Alltags geschützt werden müssen, ab Oktober werden alle 2 Monate ausspionierte Künstler/innen-Perlen des Labels in der Distillery vorstellig.

Den Anfang macht Claro Intelecto und das mit gutem Grund. Kaum ein anderer Musiker hat es raus, ohne Beatdiktat komplett unterschiedliche Stücke zu verantworten und dabei bekannte Hörgewohnheiten über den Haufen zu werfen. Mark Stewart aka Claro Intelecto erstürmte mit seiner "Peace of mind" EP 2003 die Dancefloor-Heerden der Elektro-Begeisterten. Seit dem hat er mit seinen diversen Veröffentlichungen bei 'Ai-records' und seinem neuen Manchester Label 'modern love rec.' bewiesen, dass zeitgenössische

elektronische Musik nicht nur minimal techno sein kann. Mit viel Gefühl bezieht sich seine Musik eher auf bekannte Detroit'er Wurzeln und verzaubert, ob Elektro oder Techno, die Füße der Tanzenden, die Herzen der Hörenden und die Bäuche der Emotionalen. In unseren Breiten noch nicht so bekannt, bespielt er in Grossbritannien die großen Clubs genauso erfolgreich wie DMX Krew, Aux 88, Radioactive Man oder Plaid.

Als Live-Act wird er seinen Fokus auf clubbige Techno-Beats legen, die an alte Warehouse/Chicago-Zeiten erinnern und trotzdem im Heute ein Zuhause finden. Wo sonst als in der Distillery könnte er eine bessere Bühne für die Verknüpfung aus Bekanntem und Ungehörtem finden.

resom und rentek, Leipziger giroton und propellas Aktivistinnen greifen beide gern in ihre Elektro-geprägten Plattenkisten und reihen die Perlen der jungen Vergangenheit in die Kette der Moderne. Passend rumorend werden sie den Gast begleiten und Euch hüpfen machen.

caramba!records - Jetzt in Deiner Distillery

www.claro-intelecto.com
www.modern-love.co.uk

Text: Caramba!



Claro Intelecto

FUNK YARD

STARS FOR SOUL FUNK YARD

Am Freitag den 13.10.06 zieht die Stars For Soul Crew mit der legendären „Funky Old School Disco“ wieder in ihre Residentlocation Distillery ein! Und das soll kein Unglück bringen! Die Funkbrothers lieben ihren Residentclub, wo sie seit über 4 Jahren regelmäßig ihre schönsten Abende feiern.

Auf dem oberen Floor werden die SFS-DJs: Slowhand E und Mr. King Benson die Funk & Soul Grooves heiß auf den Teller servieren.

Wer nur einen kleinen Funken Soul im Herzen hat, kann bei Beats wie denen von James Brown die Beine nicht still halten und bei den Partytracks von Chic oder Kool And The Gang müssen die Hände und diverse andere Körperteile euphorisch in die Luft geschmissen werden. Natürlich wird die Tanz-Arena wieder im typischen Funky Oldschool Disco Flair der Crew dekoriert.

Im Keller des ältesten Clubs Leipzigs werden wieder die dicken „ZOOSOUND“- Hip Hop Beats rollen.

Die Hip Hop Kultur, welche die DJs Paddy Deluxe, Abdel Hakim & Rocking B lieben, kommt von der Straße, genauer gesagt aus den Straßen der South Bronx original präsentiert an den Wheels of Steels auch in Leipzig zu erleben. Der Sound, den die Jungs favorisieren richtet sich weniger nach aktuellen Charts, sondern sie beziehen sich auf die Klassiker der 90er. Um nur ein paar der Namen zu nennen: Moob Deep, Group Home, Outcast, KRS-ONE & Camp Lo... Hip Hop Don't Stop!

Für die Eröffnung der Session haben sich die FUNKtionäre jemand besonderes eingeladen: DJ B-Ski, ein Weltenbummler, der von Philadelphia über San Francisco, New York nach Berlin kam um seine Soul & Funk Sets basierend auf den Hip Hop Originalen zu präsentieren und zu leben. Er ist ein Original, dem man in Sachen Groove nix vormachen kann. Da muss man nicht viel Hypen – einfach vorbei kommen und Groove abchecken!!!

Love – Peace – Unity ... and have some Fun...

www.starsforsoul.de



BEATKAPSEL

Dinky heißt mit bürgerlichen Namen Alejandra Iglesias und stammt aus Chile. Ihre Jugend verbrachte sie mit einer ausgesprochen anspruchsvollen künstlerischen Ausbildung: Klassische Musik, Tanz, hartes Training, viel versprechende Berufsaussichten. Bis sie Mitte der Neunziger ihre in Berlin lebende Schwester besucht - und völlig verändert zurückkehrt: E-Werk, Tresor, Hardwax - das hinterlässt Spuren. Eine pulsierende, lebendige Szene - genau das, wonach sie insgeheim immer gesucht hatte. Vinyl musste her, Turntables, Auftritte. Kurz darauf zog sie nach New York, eigentlich unter dem Vorwand der Tanzkunst - doch statt der Tanzschule wurde ein Plattenladen zu ihrem zweiten Zuhause und sie zu einem der aktivsten DJs Manhattans. 2000 erschien ihre erste Platte auf Traum - einem damals noch völlig unbekanntem Label. Es folgten weitere Releases, Gigs in Europa und die eigene Partyreihe in NYC. Heute lebt Dinky in - na klar - Berlin. Wie viele chilenischen Künstler, die in Europa großen Erfolg haben, zog es auch Dinky in unsere Hauptstadt. Hier ist sie Resident in der legendären Panoramabar und arbeitet weiter an ihrer Mischung aus House und Techno, Detroit und Chicago, Disco und Electro. In ihren Sets verwebt Dinky unterschiedlichste Einflüsse und Sounds miteinander, durch ihren Mix zieht sich stets ein unbeschreiblicher Flow - irgendwie macht es eben doch den entscheidenden Unterschied aus, dieses südamerikanische Gespür für Rhythmik und Harmonien...

www.dinkyland.net

Text: Steffen Bennemann



dinky



DERRICK

ULAN BATOR TROMMEL BASS

Wenn Ulan Bator auf Rollingsounds trifft, lässt sich nur für eines die Hände aufs Vinyl legen: Spannung, die sich entweder in puren Drum'n'Bass Sounds entlädt oder sich in verspielten Jungle Vibes regeneriert. Denn sei es DJ Remasuri oder DJ Derrick die Ambitionen aller Akteure beider Crews befinden sich immer dort, wo die Crowd tobt, - im ultimativen Abgehen inmitten der Tanzfläche. Dass sie damit Erfahrung haben, beweisen sie mit dem stetigen Auftauchen ihrer Namen auf den Flyern der Stadt.

Wem es dagegen nach dem "plus" an funkyen Hüftenschwingen gelüftet, sei Da Wiesels kleine Oldschool- und Soul-Apotheke im Distillery Keller wärmstens empfohlen. Denn nach guter alter Da Switch Rezeptur ist der runde Sound immer noch die beste Medizin - natürlich für und gegen alles.

www.ulan-bator.de

Text: Framo

TROMMEL BASS

germaica★net proudly presents:



**jeden Mittwoch in der Distillery
von und mit Upliftment Intl. & friends
!! EINTRITT FREI !!**

JACKMATE

MOON HARBOUR LABEL FLIGHT

Jackmate ist schon seit Ende der Achtziger musikalisch unterwegs - angefangen als HipHop-DJ und -Produzent (wobei er übrigens mit Maximilian Herre zusammenarbeitete), genießt er heute als Produzent von deeper Housemusic und soulful Techno weltweit Respekt. Vor allem jedoch in der Geburtsstadt des House: Chicago. Denn egal, ob als Jackmate, Soulphiction oder ein Drittel des Manmade Science Projektes - Michael Baumann sorgt sich wie kein zweiter hierzulande um das Erbe Chicagos. Was ihn mit den Urgesteinen der Housemusic verbindet, ist music with soul - Musik als Brücke zwischen der Autostadt im Nordosten der USA und der Daimler-Stadt Stuttgart. Jackmates Sound ist weder retro noch effekthascherisch modern - sondern schlicht und einfach Musik, die von Herzen kommt. Hört man seine Platten ohne zu wissen, wer deren Urheber ist, so kommt man leicht in die Verlegenheit, sie für tiefschwarzen Stuff made in USA zu halten.

Neben seinem eigenen Label Philpot hat Jackmate inzwischen auf gut einem Dutzend weiterer Imprints von Perlon über Playhouse bis Pokerflat exzellente Platten releast. Doch auch gegenwärtige Tendenzen spiegeln sich in Jackmates Schaffen wieder: Mit der Gründung des Sublabels Phil E schuf er eine Plattform für straight auf den Dancefloor ausgerichteten minimalen Techno. Und auch hier stellt er einmal mehr unter Beweis, dass zu wirklich zwingenden Nummern eben einfach etwas mehr gehört als Sample-Schiebereien am Laptop...

www.philpot-records.net
www.moonharbour.de

Text: Steffen Bennemann



Na ihr geilen Nutten, wir sind immer noch da
und wir machen Pornoparty in der Tabledancebar.
Die Chromstangen glänzen und die Fotzen sind jung,
sie bewegen ihre Körper und das nur für uns.
Alle Atzen sind begeistert und es hört nicht auf.
Mr. Long und Frauenarzt. Pornoparty im Haus.
Pornoparty extrem, alle Fotzen lasst euch gehn,
denn die Atzen sind am geiern. Wir woll'n alles seh'n.

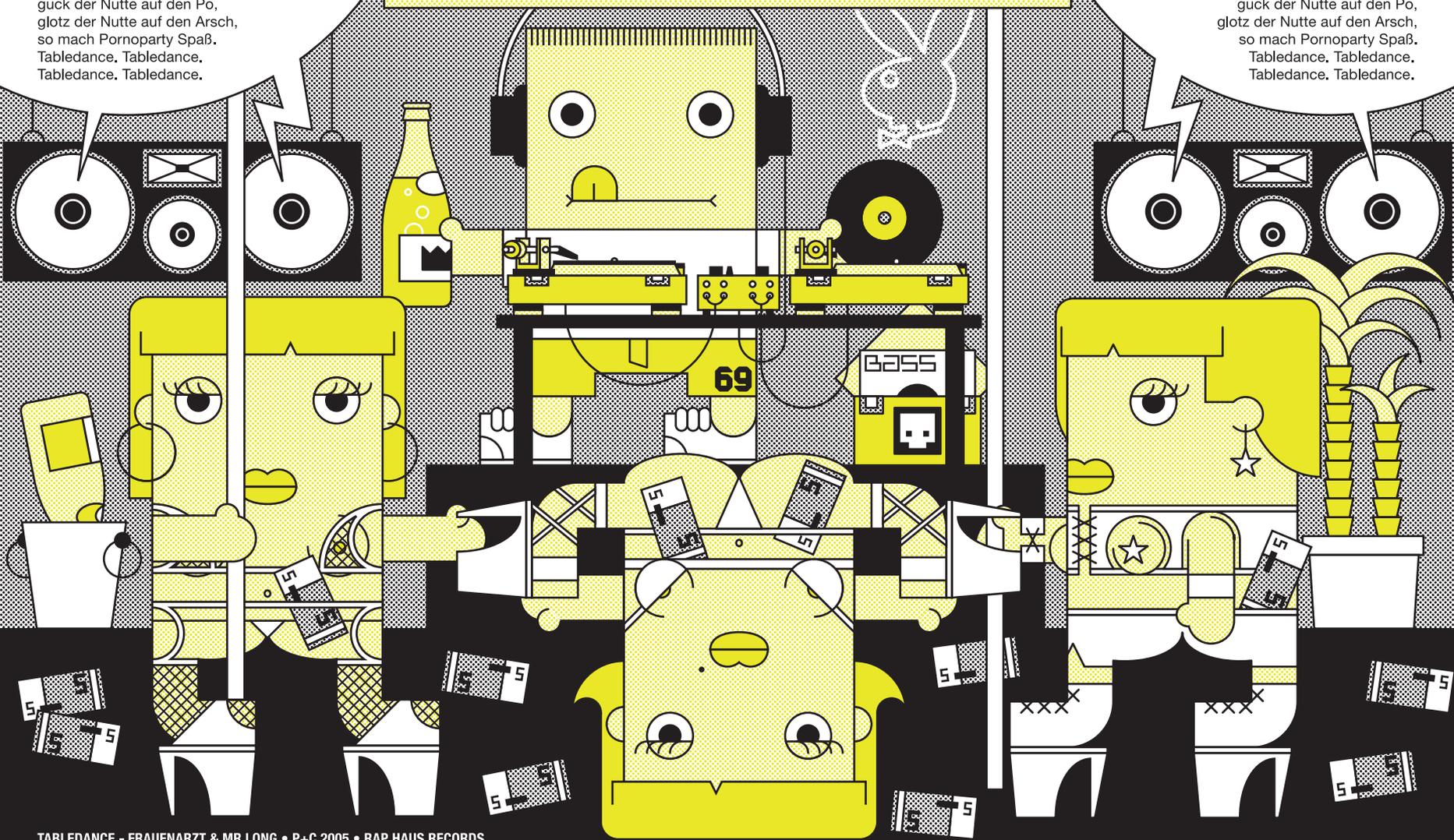
Ene - mene - mane - mo,
guck der Nutte auf den Po,
glotz der Nutte auf den Arsch,
so mach Pornoparty Spaß.
Tabledance. Tabledance.
Tabledance. Tabledance.

TABLEDANCE

• COMPETITION • 1. PRICE 500€ •

Ich schwitz mich Tod, weil die Nutte ist heiss
und die Hitze steigt, weil sie die Titten zeigt.
So viele Nutten in so vielen Bars.
In Berlin hat man immer und überall Spaß.
Es macht Spaß zuzuseh'n, wie sich Ärsche bewegen,
an der Bar zu lehnen, oder auf's Zimmer zu geh'n,
mit 'ner geilen Schlampe Privatedance zu zweit,
zensiert für die Jugend, denn hier geht's zu weit.

Ene - mene - mane - mo,
guck der Nutte auf den Po,
glotz der Nutte auf den Arsch,
so mach Pornoparty Spaß.
Tabledance. Tabledance.
Tabledance. Tabledance.



RADIOACTIVE MAN

THIS IS AUDIOFICTION

Eines Tages verschlug es Claude Kane III, einen reichen meist faulenzenden Playboy, eher zufällig in das nukleare Testfeld des kommunistischen Spions Dr.Crab. Ob es wiederum ein Zufall war, dass zu genau diesem Zeitpunkt eine Atombombe ihrer Testbestimmung folgte, ist nicht überliefert, doch jung Claude war vor Ort, Ground Zero im wahrsten Sinne des Wortes. Die Strahlung durchdrang seinen makellosen Körper und machte ihn dank folgender Mutation noch stählener und makelloser. Da auch sein Geist eine entscheidend klare Wendung nahm, entschied er sich, fortan als Radioactiveman gegen die Bedrohung des Dr.Crab anzukämpfen. Zusammen mit dem jungen Weisen ohne Namen, Fallout Boy, schloss er sich der Superior Squad an, dem Team der größten amerikanischen Helden. Lange Zeit blieb er Teil der Gruppe: er kämpfte in den 60ern gegen Magmo den Lavamann, verstrickte sich in die Drogenhöhle der Vietnamära, durchlebte den eigenen Tod und Wiederauferstehung als noch machtvollere und dunklere Radioactiveman, überlebte die 80er als Ronald Reagan alle Superhelden verbot (außer natürlich ihn selbst, der zu dieser Zeit als Strohmann der Regierung seine Brötchen verdiente), ging durch seine größte Krise, die die Unendlichkeit der Erdlinge bedingte und ihn zu seinem böswilligen Gegenpart Radioactiveman-beta führte. Puh.

So geht die Legende des Radioactiveman. Und da jeder Comic-Held eine weitere solche braucht, rankt sich um Radioactiveman eine zweite Ur-legende, in der der junge Claude Kane als Radioreporter der 40er Jahre in einer U-Bahn auf einen mysteriösen Radiomechaniker traf. Dieser zeigte ihm, wie magisch man Radiowellen manipulieren kann. Jahre später hatten sich diese Fähigkeiten soweit entwickelt, dass Legende N° 1 übernehmen konnte.

So, und was in aller Welt hat diese Geschichte mit Keith Tenniswood, dem Gast des heutigen Abends zu tun? NICHTS! - außer die namentliche Legende ins hier und jetzt zu spinnen und natürlich auch ein bisschen edukatives Licht in die Historie des Comicnamensvetters zu bringen. Und überhaupt sind die üblichen Worte zum Londoner Produzenten, Dj und Irgendwie-alles-anpacken-können-und-es-klingt-so-gut-Mann überhaupt noch nötig? Wer sich im vorigen Jahr im Keller der Distillery befand, der konnte schon begeistert sein von einem äußerst abwechslungsreichen Set aus Grime, Electro und auch Techno: technisch pointiert dargeboten und klanglich ziemlich britisch. Und nicht weniger als das wird auch diesmal zu erwarten sein - ein netter 'lad out of notting hill / london', Perlen in seiner Plattentasche und hoffentlich eine Menge neuer Tunes aus dem eigenen Hause.

www.rottersgolfclub.co.uk
www.audiofiction.net

Text: Onkit

ADAM F.

GALOISES COOKING BLUE PRESENTS: 14 YEARS DISTILLERY PART I

"I think Adam F is one of the most blazin' upcoming producers out there on the hip hop side. He knows what he's doing. He's official. I think he has the potential to become a Dr Dre."
LL Cool J

Adam Fenton, so sein bürgerlicher Name, ist in Liverpool geboren und aufgewachsen. Bereits als Teenager heuerte er als Keyboarder bei Moody Blues an und begleitete die Band auf einer Amerikatournee. In den späten Achtzigern gründete der frühreife Musiker, inspiriert von Marvin Gaye, Roy Ayers und Sly Stone, seine erste eigene Funk-Band, doch seine eigentliche Bestimmung – als Produzent zu arbeiten – hat er einem Drum'n'Bass-Track von LTJ Bukem zu verdanken. Nachdem Adam F, frisch angefixt von Drum'n'Bass, eine Weile als DJ bei den Metalheadz-Nächten im renommierten Londoner Club Blue Note aufgelegt hatte, veröffentlichte er einige Jungle-Tracks auf Vinyl ("Lighter Style", "Criminal Activity") und gründete mit F-Jam sein eigenes Label, das wenig später an das EMI-Dancelabel Positiva andockte.

Gleich mit seiner ersten eigenen Drum'n'Bass-Produktion, der Single "Circles", machte Adam F Furore: 1996 wurde dieser Track dank des eigenwillig charakteristischen Bass-Sounds bei den Hardcore Dance Awards als Single des Jahres ausgezeichnet. Auf dem ein Jahr später folgenden Album "Colours" fanden sich jede Menge illustrierter Gäste ein, darunter Goldie und Roni Size (der "Circles" remixte), Tracey Thorn von Everything But The Girl und Ronnie Jordan. Seitdem gilt Adam F als einer der vielversprechendsten



Produzenten der Insel, ein Ruf, der mittlerweile bis in die Staaten gedrungen ist und dem er auch unter neuen Prämissen auf "KAOS" mehr als gerecht wird. "Viele Leute sehen mich als Drum'n'Bass-Produzenten, aber ich selbst sehe mich schlicht als Produzent. Ich liebe Drum'n'Bass, Funk, HipHop, Electro – und wer sich 'KAOS' anhört, wird das alles darin entdecken". Ein Statement, dem wohl auch Tim Westwood beipflichten würde. Der renommierte Radio-DJ featurt Adam F schon seit langem in seinen Shows und kam unlängst nach Genuss von "KAOS" zu dem unumstößlichen Urteil: "This shit is big baby!" Dem gibt es nichts mehr hinzuzufügen. Gar nichts. Außer vielleicht: Ihr müsst diesen Shit selbst hören!

www.adamf.com

Text: Maren Probst

VIER JAHRE UPLIFT- MENT INTER- NATIONAL

VIER JAHRE UPLIFTMENT INTERNATIONAL SOUNDSYSTEM

Kaum ist die erste Geburtstagsfeier vorbei, wird auch gleich richtig weitergefeiert bei Hotta Fire. Während auf dem oberen Floor die Distillery den ersten Teil ihrer Feierlichkeiten zum 14jährigen mit dickem Drum'n'Bass Line Up begeht, kommen auf dem unteren Floor alle Original Reggae Headz und Dancehall Fanatics zum 4. Geburtstag von Upliftment International auf ihre Kosten.

Mit von der Partie sind Ill Inspecta und Jr. Banton aus dem Germaica Camp, die live am Mic bekannte und neue Tunes zum Besten geben werden. Aus Chemnitz hat das Sensi Movement, nach zweijähriger Abstinenz in der Messestadt, für die Soundsystemshow zugesagt und erstmals präsentiert sich, nach dem Wechsel von Danny Fire zu Supersonic, Fire Sound International aus Dresden in seiner neuen Formation. Natürlich wird auch die Upliftment Posse kräftig mitmixen und die Selectoren Spin Back und Ruffcut, sowie einige Special Guests aus der Leipzig-Familie, haben ihren Support bereits angekündigt.

Alles in allem verspricht sich ein richtig cooler Abend zum abtanzen bis zum bitteren Ende und für alle Hardcore Fans von Hardcore Offbeatmusik ist dieser Event ein MUSS!!!

Guidance!

www.germaica.net/341

Text: Master K

4233

DAS TAXI MIT DER MÜTZE



TAXIRUF LEIPZIG: (0341) 4233
TAXIRUF KOSTENLOS: 0800 800 4233
WWW.TAXI-4233.DE

WHO'S GOT THE FLAVA AGAIN

Abe Duque ist so was wie ein Großmeister der Szene. Wenn man seinen Namen nur ausspricht geht ein Raunen durch die Menge, aber das würde er wohl lieber nicht hören. Schließlich ist er irgendwie auch ein ganz einfacher Kerl, in dessen Leben weiß Gott nicht alles immer glatt lief und sein zweites Standbein die Schreinererei.

Der gebürtige Südamerikaner mischt seit Jahren die New Yorker Szene ordentlich auf - als Produzent, DJ und Live-Act, dabei standen die Sterne für den Künstler, der heute mit seinem eigenen Label sehr erfolgreich ist, nicht immer gut. Als er nämlich anfing, Musik zu machen: Seine erste Platte erschien 1989 auf Panther Records, doch weil die beiden Labelbetreiber versuchten Zivilpolizisten zwei Kilo unverschnittenes Heroin zu verkaufen, war das nicht gerade der beste Start für Abe Duque. Er ließ sich nicht unterkriegen, wechselte den Namen zu Kirlian und war so bei Disko B. zu hören. In den 90ern brachte er einige Techno-Platten heraus, mit denen er sich einen Namen machte. Nach einer ernsthaften Flaute Anfang des neuen Jahrhunderts mit Geldsorgen und mehr schreiner als Musik machen, wurde Abe von DJ Hell gefragt, ob er sein neues Album produzieren wolle. Klar wollte er "NY Muscle" machen und das obwohl er mittlerweile schon die Hälfte seines Studios verhökert hatte, nur um über die Runden zu kommen. Na und währenddessen leckte er nochmal Blut und bekam Lust auf ein eigenes Label: "Abe Duque Recordings". "Ich mache ein Label, das jeden Schnickschnack weglässt, der sonst zum Musikgeschäft gehört, und ausgerechnet damit bin ich so erfolgreich wie noch nie." sagt er dazu und so isses, dieses reine Konzentrieren auf die Musik kommt einfach an und das liegt Abe Duque auch am ehesten - Sagen wir, weil wir seine Schreinerkünste nicht kennen, aber irgendwie ist es uns auch lieber, dass der Umbau der Distillery schon abgeschlossen ist und Abe Duque zum Geburtstagfeiern und Musik machen kommt.

Ein Interview mit ihm könnt Ihr auf den folgenden Seiten lesen.

Du hast bereits an so vielen verschiedenen Orten Musik gemacht. Was war/ ist der beste Ort für Deinen Sound?

Natürlich New York City. NYC ist eingebettet in all die Musik, die ich mache. Ich liebe es, dort Musik zu machen.

Bei all Deinem Reisen, gibt es überhaupt einen Ort, an dem Du Dich Zuhause fühlst?

Yeah NYC is where I live.

Das letzte Mal als Du in der Distillery gespielt hast, warst Du hier mit Rancho Relaxo und trugst einen Cowboyhut. Wie habt Ihr Euch mit dem Projekt bei uns gefühlt? Wie erinnerst Du Dich an diesen Abend?

Wir waren sehr glücklich darüber, kommen und spielen zu können. Wir mochten diesen prüfenden Blick, den uns die Leute gaben. Das war gut für unsere Arbeitsweise.

Was wird anders sein, wenn Du diesmal kommst? Wie wirst Du klingen?

Rancho ist sehr relaxed, lustig und voll von unserem Stil und Comedy. Nun, was meine Soloperformance angeht - in meinem Liveact ist nicht so viel Comedy. Auch wenn das trotzdem irgendwie auch lustig ist. Aber eher Dancefloor Listening als Lounge Listening.

Wenn Du in Deine Vergangenheit schaust, welche der zahlreichen Dinge, die Dir passiert sind, die Du erlebt hast, erachtest Du selbst aus heutiger Sicht als besonders wichtig?

Es war der Tag, an dem ich Patrick Pulsinger in New York traf. Bevor er kam, lebte ich in Hollis und hatte noch nie die Vereinigten Staaten verlassen. Er hat mich einer Menge bedeutender Leute vorgestellt, die ich heute sehr schätze.

Du hast so viel gemacht: deine eigenen, verschiedenen Musikstile, Remixe, Kollaborationen... Gibst es irgendetwas, dass Du noch nicht gemacht hast und dass Du jetzt versuchst zu erreichen?

Yeah The sky is the limit! Ich habe das Gefühl da ist noch so viel in der Welt der Musik. Was auch immer es ist, ich möchte Spaß damit haben. Ich bin froh, dass die Ideen zur Zeit zu fließen scheinen.

Vor kurzem hast Du ein neues Label gegründet „Abe Duque Recordings“. Warum hattest Du das Bedürfnis dazu in dieser Zeit?

Es ist eine harte Zeit um ein Label zu gründen, ich weiß. Trotzdem, für einige ist es das Beste, das sie jemals tun konnten. Im Moment ist es nicht schlecht für mich. Ich glaube es ist bereits über eine lange Zeit in mir heran gewachsen.

ABE DUQUE

Was ist besonders daran?

Ich sehe das nicht so, dass ich etwas Besonderes mache, sondern, dass ich so gut wie ich kann versuche, meinen intensivsten Geschmack da hinein zu bringen. Wenn das besonders ist, wäre ich froh.

Wie hast Du Acid Maria kennen gelernt?

Ein bestimmter Bayer brachte sie eines Tages zu meinem Haus und dann tranken wir auf einem Schulhof Whiskey. In diesem Moment entdeckten wir, dass wir den gleichen Sinn für Humor haben.

Warum habt Ihr zwei entschieden, zusammen zu spielen?

Ich wusste vom ersten Moment als ich sie als DJ hörte, dass sie etwas, wusste, dass nur ich wusste (musikalisch). Ich denke sie war am Anfang nicht sicher, was sie von meinem Geschmack halten sollte. Es dauerte eine Weile bis sie verstand, dass ich auf ihrer Wellenlänge bin. Aber als sie mich dann endlich mit ihr spielen ließ, merkte sie, dass ich Recht hatte. Wir spielten stundenlang Ping Pong. Sieben Stunden können für uns zusammen sehr leicht zu bespielen sein.

Ihr werdet auf der Distillery-Geburtstagsparty spielen. Magst Du Geburtstage?

Ich liebe Geburtstagsparties, wie auch Hochzeiten und Abschlussfeiern, alles, wo man einen wirklichen Grund zum Feiern hat.

Dein neues Album „When the fever breaks“ wird im Oktober erscheinen. Wie klingt es?

Das müsst Ihr entscheiden. Ich finde es ist eine liebenswürdige Platte.

Wie arbeitest Du an Deinen Tracks?

Nun, ich habe einen Grundsatz: Wenn es gut klingt, klingt es gut. Ich habe alles ausprobiert von analogen Geräten bis Computer Software und der Aufnahme von Live-Musikern. Am Ende ist alles, was zählt, dass der Track Magie hat.

Was inspiriert Dich?

Exzellenz.

Wenn Du kein respektierter Musiker geworden wärst, was würdest Du heute machen?

Ich wäre Fahrzeugmechaniker und fahrender Zimmermann. Ich liebe es mit meinen Händen zu arbeiten, weil das sehr Zen ist.

www.abedouque.com

Text + Interview: Maren Probst



ABE DUQUE

SALON MIEZI

Manchmal gewinnt so ein Name und die dazugehörige Musik viel mehr an Bedeutung nach einem Gespräch. Einem Interview zum Beispiel. Plötzlich kann man sich wirklich vorstellen, wie das erste Mal auflegen war, welche Bedeutung Musik und Filme haben und warum es so gut ist beides machen zu können. Ein Interview und plötzlich klingt Acid Maria ganz anders. Besonders irgendwie.

Du machst Musik und Filme. Was ist derzeit wichtiger für Dich?

Das ist schwer kurz zu beantworten. Für mich ist die Beschäftigung mit dem einen die Bereicherung des anderen und wieder umgekehrt. Anders gesagt: das, was an dem einen nervt oder fehlt, kriegt man beim anderen im Tausch. Insofern ist immer das am wichtigsten, an dem ich zur Zeit arbeite.

Wie oft und vor allem wie kannst Du beide Passionen miteinander vereinen?

Sprechen wir mal über die reine Tätigkeit: So unähnlich sind sich bestimmte Teile der Arbeit nicht. Es geht ja um die Kombination und das Zusammenbauen nach bestimmten Prinzipien. Das kann in dem einen wie in dem anderen ein Flow, ein inhaltlicher Zusammenhang, eine Struktur oder ein bestimmtes Anliegen sein. Weniger abstrakt kommt es auf die jeweiligen Arbeitsansätze

an, mal hat das mehr, mal weniger miteinander zu tun. Im weitesten Sinne könnte man auch behaupten, Film, Video ist meistens nicht Echtzeit, Auflegen dagegen sehr. Da gibt es letztlich kein undo, no way back.

Gibt es Themen, die Dich als Musikerin und als Filmemacherin gleichermaßen beschäftigen oder sind das zwei verschiedene Paar Schuhe?

Klar, das hat oft miteinander zu tun. Über das, was man macht, kommt man häufig zu Konzepten, sowohl was deren Struktur als auch ihren Inhalt angeht.

Ich wollte mir die Filme auf Deiner Website ansehen, aber leider laufen die ja nicht. Was war denn Dein letzter Film? Worum ging es?

Die letzten Filme - bzw Videos wenn man es genau nimmt - waren kürzere Arbeiten: das eine ein Miniloop auf einer DVD Compilation der Kölner Künstler Graw Böckler (über HYPERLINK "<http://www.raumfuerprojektion.de>" "www.raumfuerprojektion.de) über ein Gewitter in Charlottenburg, das andere eine Bewegungsstudie namens "Boule" auf drei Leinwänden und 6 Lautsprechern. Die Videos sind oft inklusive ihres Mediums zu verstehen, d.h. der Loop ist dann Bestandteil einer DVD, ähnlich einer Gruppenausstellung, die drei Screens funktionieren nur in einer bestimmten Aufstellung in einem gegebenen Raum, der ist

also unbedingt für die Aufführung notwendig. Filme oder Videos im Internet gibt es nach meinem Verständnis in zweierlei Form: entweder sie verweisen auf ein Werk, das außerhalb existiert (als Repräsentation, da bin ich in der Aktualität wie Du festgestellt hast, ziemlich inkonsequent, wenn nicht sogar nachlässig) oder sie gehen spezifisch auf die Bedingungen des Internet als Abspielapparat ein. Internet als Provider von Minikino. Da bin ich mir nicht so sicher, ob ich die Bedingungen schon abschließend verstanden habe. In ästhetischer Hinsicht meine ich. Sollte man aber unbedingt untersuchen das Thema.

Wenn Deine Musik ein Film wäre, worum ginge es? Welche Bilder würdest Du den Tönen geben?

Huijuijui, das ist schwierig zu beantworten, fast unmöglich. Wenn wir jetzt über's Auflegen sprechen, verhält es sich ja meistens so, dass man existierende Umstände innerhalb des von Veranstaltern und Gästen gesetzten Rahmens (Art des Clubs, aber auch die Anlage, die Anwesenden, Temperatur etc) in Töne, Grooves usw., die irgendwie im mitgebrachten Archiv (sprich: der Plattenkiste in meinem Fall) enthalten sind, entsprechend zum Soundtrack zusammenbaut. Das heißt da sind gewissermaßen andere Dinge zuerst da, die Musik kommt erst dazu. Wenn man einen Film macht, geht man



ACID MARIA

ACID

üblicherweise anders herum vor. Dass es Gegenbeispiele gibt, etwa im Musikvideo als Mischform, VJing o.ä., steckt in der Argumentation mit drin. Was meine Arbeitsweise angeht, würde ich sagen, einen einzelnen Track mit Bildern zu visualisieren und dann den Eindruck zu haben, das stimmt so, ist schon komplex genug. Für einen ganzen Abend kann ich mir das schwer vorstellen. Da bin ich froh, wenn es andere Leute gibt, die das übernehmen als VJs. Manchmal gibt es Abende, an denen man denkt, das war jetzt toll, so oder ähnlich habe ich das auch empfunden und andere, wo sich das Gefühl aufdrängt, da gab es ein ästhetisches Missverständnis und ich habe das ganz anders empfunden. Wobei ich subjektive Interpretationen per se erst mal total finde.

Das sind ja nun wirklich eine ganze Menge Dinge, die Du tust: Filme, Djing, produzieren. Wie bringst Du die unter? Muss man da nicht zwangsläufig immer mal Prioritäten setzen? Klar, ich arbeite auch an einer Hochschule und passe meinen Turnus des Auflegens an diese Anforderungen an. Die Prioritäten sind dann gerne auch terminlicher Natur. Das sind zwei Welten, aber wie oben beschrieben, gefällt mir genau das sehr gut.

Wie war Deine erste Begegnung mit DJ Hell, die sagenumwobene, nach der sich laut Pressemitteilung damals Dein Leben änderte? Ohje, wenn Du das so liest, ist das missverständlich und muss dringend umgeschrieben werden. Mein Leben veränderte sich durch das Auflegen an eben jenem ersten Abend und DJ Hell war, wir schreiben das Jahr 1992 in München, Sendlinger Tor, eben mit anderen anwesend. Es ging eher um dieses Gefühl so punktuelle Ausflücker in den Raum zu setzen mit Mitteln, die sich immer noch halten: bring the bass back usw. Schreie guter Laune von der Tanzfläche. Ich kannte Hell schon vorher, er hat mich speziell zu Anfang unterstützt. Mittlerweile haben sich unsere Wege aber total getrennt, sowohl persönlich als auch künstlerisch.

Welche Meinung ist Dir heute wirklich wichtig, wenn es um Deine Musik geht? Keine spezielle. Ich finde, man hat nach ein paar Jahren sehr sensible Antennen entwickelt, die einem so ping-pong-mässig Wellen der Zustimmung oder eben nicht aus Richtung der Anwesenden zurückspielen. Gleichzeitig ist man eher nicht zu Kompromissen bereit was die Erreichung dieser Zustimmung angeht. Also es ist so ein Bauchgefühl, etwas Bestimmtes tun zu müssen, egal ob es auf der Tanzfläche mehrheitsfähig ist oder nicht. Trotzdem ist es duftete diese kleinen Peaks zu generieren.

In Mexico-City hast Du mal vor 40 000 Leuten gespielt, auch auf etlichen großen Raves hast Du riesigen Menschenmassen eingeheizt. Macht es mehr Spaß die Massen zu bewegen oder magst Du eher das Clubambiente?

Die Standardantwort ist wohl, nee, ich bin eher der Freund der kleinen Räume, das ist persönlicher blabla. Ich würde sagen, das hat beides seine angenehmen Seiten. Bei so einer Megaveranstaltung ist man gerne total weggetreten, ein subjektiver Zustand, der einen speziellen Reiz hat. Tendenzieller Kontrollverlust über sich selbst. Wenn die Auflegerei auf so einer Riesenveranstaltung sich verselbständigt, man wie ein Automat ganz von selbst weiß, was zu tun ist, macht das wirklich großen Spaß. Andererseits gab es immer die Abende in Clubs und vor Freunden, wenn man lange Jahre Resident irgendwo ist und sich einbildet man kennt die Bedingungen ganz genau und hat so eine Sicherheit, in dem was man tut. Das ist so vertraut wie was trinken gehen und quatschen mit einem besten Freund. Auch toll. Der Ultraschall war so ein Ort, später auch das Subway in Köln. Beide Orte vermisse ich sehr.

Dass Frauen mindestens genau so gut Musik machen können wie Männer, dafür bist Du der lebende Beweis. Gibt es etwas, das Männer besser können als Frauen? Erst mal ein irgendwie diffuses

danke für die Blumen. Ich habe lange Jahre gedacht, man muss alle geschlechts- bzw genderspezifischen Fragen nach ästhetischen Unterschieden, speziell was das Auflegen angeht, weit von sich weisen. Jede generelle Überlegenheit die genderbedingt ist, bzw. sein soll, scheint mir nicht zu greifen. Differenzen gibt es schon. Für jede Behauptung, die ich da aussprechen wollte, fallen mir schon selber ein bis zwei Gegenbeispiele ein.

Ich würde sagen, einem Plan weiterzufolgen, obwohl man auf massiven Widerstand stößt, zumindest zuerst, das scheinen oft Männer besser zu können. Häufig aber auch genau das Gegenteil: pragmatisch zu sein und Kompromisse in Richtung auf ein persönliches Ziel hin einzugehen, das habe ich auch verstärkt bei Männern kennen gelernt. Zu deren Ehrenrettung, und zwar in beiden Fällen möchte ich auch für alle Männer sagen: mir fallen sofort mehrere Protagonisten als Gegenbeispiele ein. Das sind immer nur Tendenzen.

Derzeit bist Du mit Abe Duque unterwegs. Wie seid Ihr musikalisch zusammen gekommen?

Wie und wann das erste Mal war, kann ich gar nicht mehr genau sagen. Muss wohl auch in München passiert sein und der Upstart (Chef bei Disko B, Mitchef von chicks on speed records, Mitbetreiber vom Ultraschall u.v.m) scheint dafür

verantwortlich zu sein. Irgendwann, da hat Abe gerade sein zweites Album "Pleasure yourself" in seinem Keller in Hollis produziert, rief er mich an und sagte, ich solle mal meinen Namen und "I like to pleasure myself" in den Hörer sagen. Habe ich dann auch gemacht und das ist jetzt als unsere erste Kooperation für die Ewigkeit auf jener Platte festgehalten... Wir haben in den folgenden Jahren mehrfach miteinander aufgelegt und es war einfach so, dass ich regelrecht ein Gefühl der Einmaligkeit hatte. Wir haben uns immer so die Bälle zugespielt. An einem Abend im Subway in Köln haben wir 6 Stunden lang immer abwechselnd jeder eine Platte gespielt und fast kein Wort miteinander geredet dabei. Außer vielleicht "Ich hol was zu trinken, willst du auch was?" oder so. Das ist mir noch nie mit jemand anderem passiert. Abe ist einfach wie ein Bruder, das empfinde ich, mit allem Pathos, tatsächlich genau so.

Was ist das Besondere an Abe Duque?

Er ist nicht nur ein Kollege und Super-Produzent, sondern ein echter Freund, siehe oben. Außerdem mag ich den Effekt, den so jemand, der aus New York kommt, wo es de facto kein Nachtleben plus elektronische Musik mehr gibt, auf die Musik hier ausübt. Der Style ist heterogen und pragmatisch auf der anderen Seite aber total komplex weil irgendwie aus zwei Welten zusammengesetzt. Der Sound entsteht da, wo es ihn nicht gibt. Erstaunlicherweise trifft

das auf viele Underground-Musik-Richtungen aus den USA zu. Anders als in Berlin, wo die direkte Nähe zu Leuten, die ähnliche Dinge machen, zu mehr Output auf diesem Sektor führt. Ich würde mal sagen, darauf bezieht sich der Titel von Abes erstem Album auf seinem eigenen Label "So Underground it hurts." Da gehört auch eine Halsstarrigkeit dazu, trotzdem weiter zu machen. Außerdem ist Abe jemand, mit dem Teamwork in einem total uneitlen Rahmen möglich ist. Ich finde das immer schon bereichernd, wenn man Leute findet, mit denen man Lust hat zu kooperieren und bisschen los lassen kann vom eigenen Kontrollzwang. Alles für's Projekt.

Ihr spielt zur Geburtstagsfeier der Distillery, wie hast Du eigentlich Deinen letzten Geburtstag gefeiert?

Mein Freund hat mich quasi entführt für eine kurze Reise nach Kopenhagen ohne dass ich vorher davon wusste.

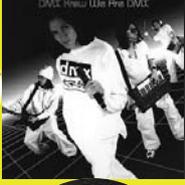
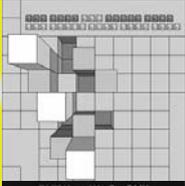
Was können wir in nächster Zukunft von Dir erwarten?

Wenn ich es endlich mal wieder hinkriege, gleichzeitig mit Abe in Berlin zu sein und wir beide Zeit haben, machen wir sicher wieder Musik miteinander. Sieht ganz gut aus.

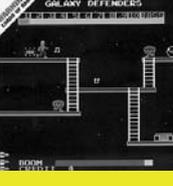
www.miezi.de
www.femalepressure.net

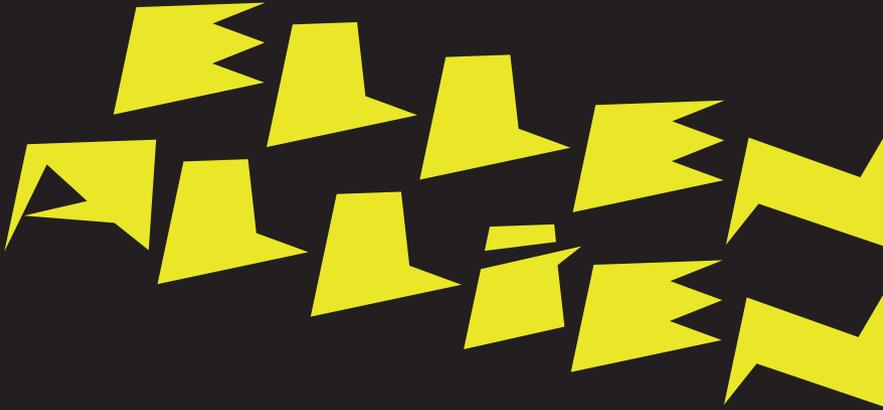
Interview: Maren Probst

ALIVE IN ARIA



HELLO
my name is
DMX KREW





"DER CLUB VEREINT [...] OHNE WORTE, ES IST DIE MUSIK, DIE SPRICHT" (Ellen Allien)

Eigentlich ist sie völlig normal: heult bei Liebesfilmen, trinkt gerne Alkohol, kauft Möbel secondhand oder im schwedischen Nestbauhaus. Liebt Ihre Heimat Berlin.

Wenn da nicht das Ding mit der Musik wäre. Seit sie 1987 in London erste Erfahrungen mit dem damaligen Acid-House-Hype machte, hat sich Ellen Allien zu einer der beliebtesten Künstlerinnen im männerdominierten Technozirkus entwickelt. Ellen erschafft und lebt den Berliner Sound, indem sie eben nicht nach ihrer Stadt klingt. Fernab aller Berlin-Elektro-Pop-Klischees ist es entstanden, das eigene Soundspektrum - luftig leicht, schmutzig, kickend. Immer wieder verändert sie sich, ohne völlige Grenzaufgabe. Ellen hat die geniale Gabe und auch den Mut, sich vom Otto-Normal-Techno zu verabschieden. Sie probiert all die unbegrenzten Möglichkeiten aus, die sich hinter Techno verbergen. Das schlägt sich auch auf ihrem eigenen Label nieder - Bpitch Control. Seit 1999 besteht das, geboren aus einer Partyreihe im großen B. Sie produziert Alben - "Stadtkind", "Berlinette", "Thrills". Setzt ihre Arrangements, ihre Stimme und ihr Feeling ein. Jedes Album ist ein Lebensabschnittswerk. Musikalisch reift Ellen Allien immer weiter, stagniert nie. Auch im Leben ist das ihre Maxime.

Ellen Allien liebt Reisen und das explodierende Nachtleben - ein Buddy, den man gerne auf seine Geburtstagsparty einlädt.

Willkommen in der Distillery, Ellen!

www.ellenallien.de
www.bpitchcontrol.de

Text: Mandy Engel



FREEZONE REC.

KOCHSTR. 10 | 04275 LEIPZIG | TEL.: 0341/9607373 | WWW.FREEZONERECORDS.DE



COBBLESTONE JAZZ: INDIA IN ME / WAGON REPAIR 018

Beinahe wöchentlich kann man mit einer neuen Veröffentlichung auf dem von Mathew Jonson betriebenen Wagon Repair Label rechnen. Nach dem unglaublichen Technojazz Hybriden „Dump Truck“ legt das Trio Dhula, Tate und Jonson erneut eine Superplatte unter die Nadel. „India in Me“ war eines der Highlights ihre letzten Livetour. Beide Tracks sind in einem Livemix entstanden, der Cobblestone Jazz-typisch auch aus einer Session-Situation der 3 Musiker hervorging. Erinnerst dich, um auch endlich mal zum eigentlichen Sound der Tracks zu kommen, an frühe Jonson Tracks auf Itiswahitits. Killer. alex



M.A.N.D.Y. VS. BOOKA SHADE: BODY LANGUAGE RMXS / GET PHYSICAL 051

Radio Slave, Jona und, die mir bisher unbekannt, Sterac Electronics, dürfen sich am Dauerbrenner „Body Language“ versuchen. Keine einfache Mission, da bei solchen im Ohr des Clubgängers manifestierten Hits oft nur schwer die Hörgewohnheiten aufgebrochen werden. Am geschicktesten macht es in diesem Fall Matt Edwards aka Radio Slave. Er kürzt die bubbly Original-Bassline auf die ersten 3 Noten ab und loopt das Ganze über 2/3 des gesamten Tracks. Die Spannung wird so reduziert und lässig hochgepeitscht, dass man sich fast in die Hose macht in Erwartung um Auflösung des Themas. Tja, und cool ist wer dann noch schnell die Toilette findet. alex



JAY HAZE FEAT BIG BULLY & SVEN VT: SOUL IN A BOTTLE / KINDISCH 002

Ich muss ja zugeben erst seit kurzem mein Herz für Jay Haze Tracks geöffnet zu haben. Tuning Spork Platten waren mir bisher immer eine Spur zu trocken. Seit seinen Kollaborationen mit Samim als Fuckpony oder Bearback aber, kann ich mich dem in Berlin lebenden Tausendsassa Jay Haze nicht mehr entziehen. Die Essenz liegt hier viel öfter im House als im Techno und bei vorliegender Scheibe sogar ziemlich offensichtlich. Den Titeltrack gibt es einmal mit den Vocals von Big Bully, der übrigens auch auf der neuen Mos Ferry Produktion zu hören ist, und auf der B-Seite als Dub-Version. Dazu noch ein losgelöster Track als Zugabe, der ebenfalls viel Spass macht. alex



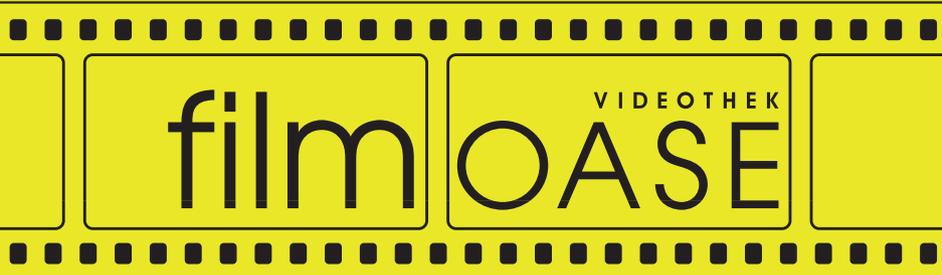
REDSHAPE: TELEFUNK / STYRAX LEAVES 002

Wieder ein Stück mehr Futter zur Mythenbildung. Wer steckt denn nun hinter dieser ominösen roten Maske? Nach einem feinem Delsin Debut erscheint nun Redshapes neue EP auf dem StyraX Leaves Imprint. Detroit Techno, der zur Zeit viel öfter aus Berlin oder Amsterdam kommt, also aus Motor City selbst. Naja, wie die Legende schon sagt: Detroit is not a city, it's a state of mind. Die vier schmutzigen Tracks erinnern an Musik von Todd Boddine und haben eine unvergleichlich packende, körperliche Dynamik, die direkt in die Beine zieht. Ich freu mich schon darauf diese Schieber im Club zu hören. alex



V.A.: MOBILEE REMIX SERIES VOL. 1 / MOBILEE 015

Die erste der zwei Remix EP's auf Anja Schneiders Label, das sich binnen so kurzer Zeit in jedermanns Plattentasche gespielt hat, dass einem schwindlig werden kann. Sebo K, einer der Hausproduzenten, interpretiert GummiHz „Isolate“ und Prosumer den Sebo K Track „Moved“, auf dem er im Original auch für die Spoken Words verantwortlich war. Beide Produzenten sollte man nicht einfach ins Minimal Universum stecken, denn hier schlummern abermals House-Addicts der alten Schule, die einfach zeitgenössische Skills mit klassischen Ansätzen geschickt verbinden. Super! alex



Bornaische Straße 41 • 04277 Leipzig • TEL: (03 41) 3 01 91 32

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag - Samstag
11.00 - 22.00 UHR



DISKO 69 (Blackred)

Top10 Baile! Baile! Baile! No order!

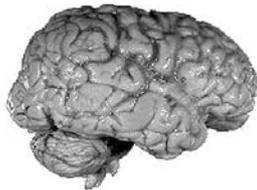
01. Xerife do funk - donzela
02. Raffa - micoondas
03. Tá tomando sd boys - uh! uh! uh!
04. Cidinho & Doca - rap da felicidade
05. M.L.A. vs. Kopa - kopa hombre
06. Demofe o me - tati quebra barraco
07. MC Digaõ - há há há
08. MC Serginho - cafeata de puta pobre
09. Bonde faz gostoso - cavalo de pau
10. Atoladinha - bola de fogo a as foguentas



HEADNOAKS (Blackred)

808 Bass Faves

01. Masto Ace - Born To Roll
02. B.O.S.E. - 808 Bass Express
03. Bass Junkies - Bass From Our
04. Cl-N-Tel - Work It My Stick
05. Dynamix II - Bass Generator
06. Egyptian Lover - Baddest Beats Around
07. J.J.Fad - Blame It On The Musick
08. Knights Of Bass - Dark M-Pire
09. Dj Fury - Fury Don't Play Dat
10. Paul Hardcastle - 19



TINY (Idealfun)

01. Reggie Dokes - My Electronic Mind (Psychostasia)
02. Portable - Hands Free... (Mole Remix) (SSP)
03. Deepchord / Mike Huckaby - Electro Magnetic Dowsing (Synth)
04. Marcellus Pittman - Come See (Unirhythm)
05. Stefan Goldmann - Sleepy Hollow (Innervisions)
06. Various - Sampler Vol.1 (M-Relief)
07. Carl Craig - At Les (Trickski Cover) (Sonar Kollektiv)
08. John Tejada - New LP (Palette)
09. Even Tueli - Control A Zoid (Musik Krause)
10. Martin Buttrich - Full Clip/Programmer (PlanetE)



DMX KREW (Breakin')

TOP 10 20th century physicists!

01. Niels Bohr
02. Erwin Schrödinger
03. Albert Einstein
04. Max Planck
05. Werner Heisenberg
06. Enrico Fermi
07. Richard Feynman
08. Yoichiro Nambu
09. Ernest Rutherford
10. Paul Dirac



MAGNETIC (Blackred)

01. Boris Divider - shutdown the system (Drivecom)
02. Dynarec - handjob (Vaporwave)
03. Sbaesship - block universe (EG)
04. Spinks vs. Kalbata - contact jerusalem (Buffalo Frequency)
05. Diplomat - ultrasonic warhead (Electrolab rec.)
06. Dynamic Bass System - robotmaschine (Monotone)
07. Dmx Krew - showroom dummies (Gigolo)
08. Dr. Break - store play (Dr.Break)
09. Cryogenetic - complex cities (Twilight 76)
10. Twilight 22 - electric kingdom / siberian nights (hot classics)



1KID (Pal Secam Kidz)

01. Skeetaz - Unreleased (Spacebar Sentiments)
02. Vex'0 - Bombardement of Saturn (Planet Mu)
03. The Discordians - PT004 (Pretension Records)
04. 808 State - Flow Coma / Newbuild LP (Rephlex)
05. Boxcutter - Tauhid (Planet Mu)
06. Intricate - Captain Trunk (Spezialmaterial)
07. Baby Ford - Normal EP / AFX rmx (Rephlex)
08. Mariel Ito / PSK - Spacebar Superstars Vol 1 (Spacebar Sentiments)
09. Otto v. Schirach/Phoenecia - TB018 (Touchin' Bass)
10. J Majik - Your Sound / Kemistry V.I.P. (Razors Edge)



BLACK IGGLA (Upliftment)

01. Atlantic Star - I Will love You So For Always
02. Anita Baker - Whatever It Takes
03. Afrika Bambaataa & UB 40 - Reckless
04. The Nonce - Mix Tapes
05. Tone Loc - Gutting Rhythms
06. Rob Base & D.J.Ez Rock - Get On The Dancefloor
07. Big Daddy Kane - Dance With The Devil
08. Puplic Enemy - Night Of The Living Baseheads
09. Eric B. & Rakim - Follow The Leader
10. Black Moon - I Got You Open



CREDIT 00 (Idealfun)

Fave records this year so far...

01. Africans With Mainframes - Watusi EP (Mathematics)
02. Mas 2008 - Alles Klar?! (Electronic Corporation)
03. DJ Overdose, Mr. Pauli (Los Hombres Nova) -
04. Vamos - A La Haya EP (Original Street Techno)
05. Imatran Voima - American Splendor EP (Golden Dice Records)
06. Hasbeens, The - Make The World Go Away (Clone)
07. Blackploid - Inhaltsverzeichnis EP (Frustrated Funk)
08. Marcus Mixx - Without Makeup (Let's Pet Puppies)
09. The Sun God - Scene 5 (Jack FM)
10. **EDMX & Yuri Suzuki - It's House (Affected)



STALKER (Distillery)

01. Shed - Shot Selection (Soloaction)
02. Sven Weisemann - Let's Swing (Mojuba)
03. Doloibox - Shoes Off (Karate)
04. Pikaya & Andomat 3000 & Jan - Grüne Raufaser/Entr'acte Music (Cadenza)
05. Even Tueli & Metaboman - Aqua Jet EP (Musik Krause)
06. STL - The Early Tracks (Perfon)
07. Martin Buttrich - Full Clip/Programmer (Planet E)
08. Cobblestone Jazz - India in Me (Wagon Repair)
09. Miss Fitz - Komisarín Kautz Sounds Good (Archipel)
10. Andy Stott - The Nervous EP (Modern Love)



MOLOTOW™ montana® Touch

belton™ ONTHERUN



MAD FLAVA VANDAL TOOLZ

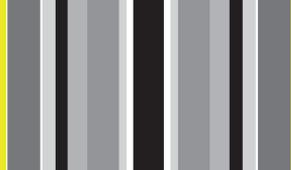
WERK2 • KOCHSTRASSE 132 • 04277 LEIPZIG

TRAMSTATION CONNEWITZER KREUZ (9, 10, 11)

OPEN: MO-FR: 14.00-18.00 • SA: 14.00-16.00

WWW.MADFLAVA-LEIPZIG.DE

www.bagelbrothers.com



bagel brothers
sandwich and coffee

Best Bagels and Coffee

since 1996

Bagel Brothers Sandwich & Coffee, Karl-Liebknecht-Straße / Ecke Emilienstraße, 04107 Leipzig

